

Die Braut

Schandmaul

Ein Schatten huscht dort unbemerkt
Fort durch Künigs Gärten,
Passiert die Pforte unverwehrt,
Wird eins dann mit der Nacht.
Der Künigssohn, der sich verzehrt,
Eilt hin zu der Verehrten,
Die ihn die Kunst der Liebe lehrt,
Die ihn so glücklich macht.

Mit jedem Tag liebt er sie mehr
Und hütet das Geheimnis.
Der täglich neuen Wiederkehr
Der Quelle seiner Lust.
Doch bald beugt sie sich trübnenschwer
Und ahnt schon das Verderbnis
Des neuen Lebens,
Das sie schwer trägt
Unter ihrer Brust.

Meine Braut sollst du sein, golden wie der Sonnenschein,
So wie ich dich einst sah ein Geschöpf dem Himmel nah.
Meine Braut sollst du sein, golden wie der Sonnenschein,
Und wir fliegen fort von hier.

"In Samt und Seide sollst Du geh'n,
Zur Braut will ich Dich neh'm'n.
Der Vater wird erhör'n mein Fleh'n",
Spricht er und eilt fort.
Der Künig hört das, was gescheh'n
Und laut erklingt sein Hühnen.
Er straft den Sohn für das Vergeh'n und sperrt ihn ein sofort.

Des Künigs Henker, der da schleicht I'm eisigen Hauch der Nacht
,
Als er die holde Maid erreicht, ist sie nie mehr erwacht
ist s
ie nie mehr erwacht.

[Refrain x2]